

# Bock auf Klassik ?!

**GÜRZENICH  
ORCHESTER  
KÖLN**

KÖLNER  
PHILHARMONIE

Eine Einrichtung der



Stadt Köln

# Pre-Concert-Talk mit Lydia Benecke

Die Kriminalpsychologin Lydia Benecke ist zu Gast beim Gürzenich-Orchester. 45 Minuten vor Konzertbeginn wirft sie einen psychologischen Blick auf Béla Bartóks Oper *Herzog Blaubarts Burg* und spricht über die Faszination des Verbotenen, über Geheimnisse in Beziehungen und die Frage, warum Menschen manchmal gerade das anzieht, was ihnen Angst macht.

Außerdem haben wir ein Interview mit Lydia Benecke geführt, in dem sie zentrale Motive der Oper aus kriminalpsychologischer Perspektive beleuchtet – von Neugier und Vertrauen bis hin zu den symbolischen Bedeutungen der sieben Türen in *Herzog Blaubarts Burg*.



## **Interview mit Lydia Benecke**

[https://www.guerzenich-orchester.de/de/  
themen/interview-lydia-benecke](https://www.guerzenich-orchester.de/de/themen/interview-lydia-benecke)

# Programm

6' **Paul Dukas**  
*Ariane et Barbe-Bleue*  
Musikalisches Märchen in drei Akten (1907)  
Vorspiel zum 3. Akt – *Assez lent*

13' **Claude Debussy**  
*Trois Nocturnes* (1900)  
daraus:  
*Nuages* – *Modéré*  
*Fêtes* – *Animé et très rythmé*

Pause

60' **Béla Bartók**  
*Herzog Blaubarts Burg* –  
*A kékszakállú herceg vára*  
Oper in einem Akt op. 11, Sz 48, BB 62 (1911)  
Libretto von Béla Balázs

**Victoria Karkacheva** Mezzosopran

**Ryan McKinny** Bassbariton

**András Pallerdi** Sprecher

**Susanna Mälkki** Dirigentin

**no:elia** DJ Aftershow

**Di 16.06.26** 20 Uhr

Kölner Philharmonie



**Let's GO**

Die Konzerteinführung zum Mitnehmen  
Jetzt im Podcast

## **Suche nach der Wahrheit –**

### ***Ariane et Barbe-Bleue* von Paul Dukas**

Um 1900 tritt mit der Psychoanalyse eine Wissenschaft auf den Plan, die sich von der Erhellung des Unterbewussten die Beantwortung der existenziellen Fragen verspricht. Die Vorstellung, dass im Inneren von uns allen Ungeheuer schlummern, die zerstörerisch wirken, wenn sie nicht erkannt werden, beschwört auch wieder die alten Märchen mit ihren Archetypen herauf.

#### **Paul Dukas**

\* 01.10.1865 Paris

† 17.05.1935 Paris

#### ***Ariane et Barbe-Bleue***

Uraufführung  
10.05.1907 Paris

Ein besonders schauriges ist die Geschichte vom Ritter mit dem eisblauen Bart – Charles Perrault hat sie 1697 in seiner Märchensammlung *Contes de ma Mère l'Oye* (*Märchen meiner Mutter Gans*) erzählt: König Blaubart heiratet eine junge Dame. Seine Burg steht ihr offen – nur ein verschlossener Raum ist absolut tabu. Als Blaubart verweist, öffnet sie die verbotene Tür und findet die Leichen seiner früheren Ehefrauen. Blaubart bemerkt den Verrat ...

Auch der belgische Dramatiker Maurice Maeterlinck zeigte sich 200 Jahre später von dem Stoff voller Düsternis und seelischer Abgründe fasziniert. Inspiriert durch sein Schauspiel *Ariane et Barbe-Bleue* schuf wiederum Paul Dukas eine gleichnamige Oper, zu der Maeterlinck das Libretto beisteuerte. Dukas wird der dunkel raunenden Sprache von Maeterlinck instinktiv gerecht. »Die Eigentümlichkeiten seiner Tonsprache wirken im Schatten«, so beschreibt es sein berühmtester Schüler Olivier Messiaen.

## Licht und Schatten –

### Claude Debussys *Nocturnes*

Claude Debussy bewunderte die Gemälde des US-Amerikaners James McNeill Whistler. Sein *Nocturne in Black and Gold* ist ein ungegenständliches Bild, inspiriert durch ein nächtliches Feuerwerk, bei dem die Funkenregen der Raketen kaum das Schwarz der Nacht erhellen. Der Komponist liebte dieses Bild, weil es alle klassischen Regeln und Formen ignoriert und die Wirklichkeit so malt, wie sie der Mensch unmittelbar wahrnimmt. Diese Haltung wünschte er sich auch für die Musik.

Whistlers *Nocturne in Black and Gold* spielt eine Rolle in der komplizierten Entstehung von Debussys *Trois Nocturnes* für Orchester. [Das dritte Nocturne

#### Claude Debussy

\* 22.08.1862

Saint-Germain-en-Laye

† 25.03.1918 Paris

*Trois Nocturnes*

Uraufführung

09.11.1900 Paris

Zuletzt gespielt vom

Gürzenich-Orchester

25.06.2024

Duncan Ward, Dirigent

*Sirènes* mit einem zusätzlichen Frauenchor im 3. Satz entfällt beim heutigen Konzert]. 1899 sind sie in der heutigen Gestalt weitgehend beendet, doch Debussy korrigiert bis an sein Lebensende an der Partitur. Seinem Biografen Léon Vallas verrät er einige programmatische Details – danach soll *Nuages (Wolken)* eine Gewitterstimmung über der Seine mit dem vom Englischhorn imitierten Signal eines Dampfschiffs beschreiben, *Fêtes*

(Feste) den Aufzug der republikanischen Garde im Bois de Boulogne. Doch solche Konkretisierungen kratzen eher an der Oberfläche dieser neuartigen Musik: Debussy löst sich hier völlig vom Diktat der »motivischen Arbeit«.

Zwar gibt es in *Nuages* noch musikalische Gestalten. Aber sie bilden keine Struktur mehr, sondern Flächen und Lichtpunkte. Nach dieser seltsamen Musik des Stillstands folgt in *Fêtes* der pure Rhythmus und die kurbelnde Bewegung.

### **Ewige Nacht – Herzog Blaubarts Burg**

Um jeden Preis will Judith Licht in die Seele ihres Gatten bringen. Doch die Botschaft von Béla Bartóks einziger Oper *Herzog Blaubarts Burg* ist fatalistisch: Das Schicksal des Menschen ist unveränderlich – und alle Versuche der Befreiung aus psychischen Zwängen zerstören die Liebe.

Schon der Prolog kündigt die Parabel an: »Ihr seht mich an. Ich sehe euch. Ganz offen steht der Vorhang unserer Augenlider. Ihr sucht die Bühne? Ja, wo ist die aufgeschlagen? In dir? In mir? Am rost'gen Pol der Zeit?« Hier ist nicht von »äußeren« Abenteuern und Taten die Rede, sondern vom »inneren« Zustand des Blaubart. Der Schauplatz, eine alte, düstere Burg, ist nur die Metapher für sein Unterbewusstes, das eingegürtet ist in einen undurchdringlichen Panzer.

Sieben Türen führen zu den geheimen Kammern des männlichen Ichs. Gegen den Widerstand von Blaubart wird Judith sie mit ihrer Hartnäckigkeit öffnen, die keine Geheimnisse duldet. Die Folterkammer steht für Blaubarts Gewalt, die Waffenkammer für den Kriegsherrn, Schatzkammer und Garten für Reichtum und Schönheitssinn. Überall entdeckt Judith Blut, doch sie fragt immer weiter.

Die fünfte Tür öffnet den Blick auf Blaubarts Ländereien. Dann schlägt die Stimmung um. Ein bleicher See aus Tränen erscheint hinter der sechsten Tür. Auf Judiths Frage, welche Frauen Blaubart vor ihr besessen habe, öffnet sich die siebte Tür. Drei Frauen erscheinen in den Gewändern des Morgens, des Mittags und Abends – jetzt schmückt Blaubart Judith mit den Insignien der Nacht: »Du warst meiner Frauen schönste, die allerschönste!« Judith

### **Béla Bartók**

\* 25.03.1881

Nagyszentmiklós,  
Österreich-Ungarn  
† 26.09.1945 New York

*Herzog Blaubarts Burg*

Uraufführung

24.05.1918 Budapest

Zuletzt gespielt vom  
Gürzenich-Orchester  
25.01.2017

Gabriel Feltz, Dirigent

folgt ihren Vorgängerinnen in die siebte Kammer, die Tür schließt sich hinter ihr, Blaubart bleibt allein in der Dunkelheit zurück.

Béla Bartóks Tonsprache ist karg und konzentriert, ein eisiger Windhauch durchzieht die Partitur. Nur einmal, beim Öffnen der fünften Tür, blüht das Orchester zu überwältigender Pracht auf. Zoltán Kodály, Bartóks Freund und Wegbegleiter, stellt nach der Uraufführung fest, dass »der Bogen des Dramas

und der parallele Bogen der Musik sich gegenseitig zum großartigen, doppelten Regenbogen verstärken.« Tatsächlich beschreibt Bartóks Oper in mehreren Variationen einen Bogen durch die allmähliche Auflichtung und erneute Verdunkelung von Szene und Musik. Am Ende hat sich Judiths Hoffnung zer schlagen, jemals in Blaubarts Inneres vordringen zu können: »Nacht bleibt es nun ewig ...«

*Michael Struck-Schloen*

# Béla Bartók

## *Herzog Blaubarts Burg*

**Sprecher** Dies begab sich einst.  
Ihr müsst nicht wissen, wann,  
auch nicht den Ort, da es geschah.  
Topographie und Jahreszahl.  
»Aha«, sagt ihr (und es klingt recht fatal),  
»eine Legende!«  
Und fragt – denn es ist nützlich,  
das vorher zu wissen –  
was in Wahrheit sie bedeute.  
Liebe Leute, ich muss euch sagen:  
die Wahrheit ist ein Rauch  
und ist ein Echo nur  
von eines Seufzers Hauch.  
Ihr seht mich an. Ich sehe euch.  
Ganz offen steht  
der Vorhang unserer Augenlider.  
Ihr sucht die Bühne?  
Ja, wo ist die aufgeschlagen?  
In dir? In mir? Am rost'gen Pol der Zeit?  
O liebe Freunde, lasst es dabei bewenden,  
beginnt nicht mit Fragen,  
die nie und nimmer enden.  
Ein Flickwerk ist das Leben.  
Und was auf Erden blüht  
und Frucht wird, ernten Kriege.  
Aber, liebe Leute, das ist nicht,  
woran wir sterben.  
Woran wir denn zugrunde gehn?  
Die Antwort hängt im Strauch,  
zerfetzt, befleckt,  
und ist das Echo nur  
von eines Seufzers Hauch.  
Musik beginnt. Das Spiel hebt an.  
Hat es euch gefallen – dann am Ende  
spart nicht mit Dank und regt die Hände.

Jetzt schließt den Vorhang eurer Augenlider.  
Auftaucht das alte Haus. Muss ich es nennen?  
Ihr werdet's tief in euch erkennen.  
Ihr wisst den Ort und wisst den Namen auch:  
das Echo nur von eines Seufzers Hauch.

**Blaubart** Wir sind am Ziele. Komm und schaue:  
dies ist Herzog Blaubarts Feste.  
Nicht helle ist sie wie jene deines Vaters,  
folgst du, Judith, mir noch immer?

**Judith** Ja, ich folge, Herzog Blaubart.

**Blaubart** Hör der Glocken Sturmgeläute:  
Trauer trägt um dich die Mutter,  
Schwerter rüstet schon der Vater,  
Bruder sattelt rasche Rosse.  
Folgst du, Judith, mir noch immer?

**Judith** Ja, ich folge, Herzog Blaubart.

**Blaubart** Bleibst du stehen? Willst nach Hause?

**Judith** Nein. Mein schweres Kleid verding sich,  
nur mein schweres Kleid verding sich.

**Blaubart** Offen steht dir noch die Pforte.

**Judith** Herzog Blaubart!  
Ließ ich doch Vater, Mutter sein,  
ließ ich doch mein Feinsbrüderlein,  
ließ ich doch den Verlobten mein,  
um dir in deine Burg zu folgen.  
Herzog Blaubart!  
Wenn du mich fortjagst,  
bleib ich an der Schwelle stehen,  
bleib ich auf der Schwelle liegen.

**Blaubart** So mög sich die Türe schließen.

**Judith** Dies ist also Blaubarts Feste!  
Keine Fenster? Keine Erker?

**Blaubart** Keine.

**Judith** Nimmer leuchtet hier Sonnenschein?

**Blaubart** Nimmer.

**Judith** Immer eisig, ewig dunkel?

**Blaubart** Ewig, immer.

**Judith** Wer dies ahnte, müsste schweigen,  
böse Kunde müsst' verstummen.

**Blaubart** Ward dir Kunde?

**Judith** Deine Feste ist so dunkel!  
Nass die Wände! Herzog Blaubart!  
Nass wird meine Hand an ihnen.  
Weint dein Felsen? Weint deine Feste?

**Blaubart** Schöne Judith, heller wär' es  
in der Liebsten hohen Hallen:  
weißes Schloss, umrankt von Rosen,  
Licht durchstrahlte offene Fenster.

**Judith** Schweige, schweige, Herzog Blaubart!  
Will nicht Rosen, will nicht Sonne!  
Sonn' und Rosen meid' ich gerne.  
Schweige ... schweige ... schweige ...  
Deine Feste ist so dunkel!  
Ist so dunkel ...  
Armer, armer Herzog Blaubart!

**Blaubart** Warum folgest du mir, Judith?

**Judith** Deiner Feste kalte Tränen  
will ich trocknen mit meinem Haar.  
Tote Steine mach ich glühen,  
mit dem weißen Leibe glühen!  
Darf ich's, Liebster?  
Herzog Blaubart!  
Liebe soll den Fels erwärmen,  
Wind soll deine Burg durchwehen,  
Glück zu Gast sein, Sonne scheinen,  
Glück zu Gast sein,  
Freude soll die Räume füllen.

**Blaubart** Niemals wird mein Haus dir helle.

**Judith** Komm und führ mich, Herzog Blaubart,  
komm und zeig mir deine Feste.  
Stumm und verschlossen die Türen,  
sieben stumme, schwarze Türen!  
Warum hältst du sie verschlossen?

**Blaubart** Keiner soll mein Haus durchspähen.

**Judith** Öffne, öffne! Geh und öffne!  
Alle Türen will ich öffnen,  
Wind soll wehen, Sonne scheinen!

**Blaubart** Denke doch der bösen Kunde!

**Judith** Helle soll die Burg durchstrahlen,  
deine arme, finstre Feste!  
Öffne, öffne, öffne!  
Weh!  
Weh! Was war das? Weint da jemand?  
Sag, wer weint hier? Herzog Blaubart!  
Weint der Felsen? Weint der Felsen?  
Weint der Felsen?

**Blaubart** Bangt dir?

**Judith** Ach, wie deine Mauern seufzen!

**Blaubart** Bangt dir?

**Judith** Ach, wie deine Mauern seufzen!  
Lass uns öffnen, lass uns öffnen.  
Öffnen will ich, ich allein!  
Ganz behutsam will ich öffnen,  
leise öffnen, leise.  
Gib mir deine Schlüssel, Blaubart,  
gib sie mir, weil ich dich liebe!

**Blaubart** Segen deinen Händen, Judith.

**Judith** *(geht zur ersten Türe)*  
Dank sei dir, Dank sei dir!  
Öffnen will ich, ich allein!  
Hörst du? Hörst du?  
Weh! *(Die Türe tut sich lautlos auf)*

**Blaubart** Was siehst du? Was siehst du?

**Judith** Ketten, Messer, Widerhaken,  
glühende Spieße ...

**Blaubart** Meine Folterkammer, Judith.

**Judith** Schrecklich ist die Folterkammer,  
Herzog Blaubart! Schrecklich!  
Schrecklich!

**Blaubart** Bangt dir?

**Judith** Deiner Feste Wände bluten!  
Alle Mauern bluten ...  
bluten ... bluten ...

**Blaubart** Bangt dir?

**Judith** Nein! Mir bangt nicht.  
Ein Schimmer dort, sieh sich's lichten.  
Merkst du den Schein?  
Sieh nur: Sonnenquelle!

**Blaubart** Roter Bach, blutiger Bach.

**Judith** Sieh doch, sieh doch, wie sich's lichtet!  
Sieh doch, sieh doch!  
Alle Türen will ich öffnen,  
Wind soll wehen, Sonne scheinen,  
alle Türen will ich öffnen!

**Blaubart** Weißt du auch, was sie verbergen?

**Judith** Gib mir auch die andern Schlüssel!  
Alle Türen will ich öffnen!  
Alle Türen!

**Blaubart** Judith, Judith, warum willst du's?

**Judith** Ich liebe dich.

**Blaubart** Meiner Feste Grund erzittert,  
Öffne, schließe alle Türen.  
Judith, achte meiner Feste,  
Achte unser, Judith, achte!

**Judith** *(geht zur zweiten Türe)*  
Ganz behutsam will ich öffnen,  
leise öffnen.  
*(Lautlos öffnet sich die zweite Türe)*

**Blaubart** Was siehst du?

**Judith** Viele tausend scharfe Waffen,  
viele tausend Kriegsgeräte.

**Blaubart** Meine Waffenkammer, Judith.

**Judith** Blaubart, wie gewaltig bist du,  
wie gewaltig grausam bist du!

**Blaubart** Bangt dir?

**Judith** Blut klebt rot an allen Waffen,  
Blut an allen Kriegsgeräten!

**Blaubart** Bangt dir?

**Judith** Gib mir auch die andern Schlüssel!

**Blaubart** Judith, Judith!

**Judith** Sieh, die andre Quelle, Sonnenquelle.  
Sieh nur! Sieh nur!  
Gib mir auch die andern Schlüssel!

**Blaubart** Achte unser, Judith, achte!

**Judith** Gib mir auch die andern Schlüssel!

**Blaubart** Weißt du, was die Türen bergen?

**Judith** Folgte dir, weil ich dich liebe.  
Hier bin ich, die deine bin ich.  
Führe mich nun überall hin,  
öffne, Blaubart, alle Türen!

**Blaubart** Meiner Feste Grund erzittert,  
aufstehn Türen alter Kerker,  
Judith! Judith! Kühl und süß ist's,  
wenn die offnen Wunden bluten.

**Judith** Folgte dir, weil ich dich liebe,  
öffne, Blaubart, alle Türen!

**Blaubart** Noch drei Schlüssel will ich geben.  
Geh und sieh, doch frage nimmer.  
Alles schaue, frage nimmer.

**Judith** Gib mir denn die nächsten Schlüssel.

**Blaubart** Was verweilst du? Warum säumst du?

**Judith** Konnte nur das Schloss nicht finden.

**Blaubart** Fürchte nichts mehr, 's ist entschieden.

**Judith** (*Dreht den Schlüssel im Schlosse*)

Goldene Pracht! Goldener Hort!  
Goldene Ketten, Diamanten,  
perlenreiches Prachtgeschmeide,  
goldene Kronen, Prunkgewänder!

**Blaubart** Meiner Feste Schatzgewölbe.

**Judith** Reich bist du, oh Herzog Blaubart!

**Blaubart** All' die Herrlichkeit ist nun dein,  
dein die Perlen, Diamanten.

**Judith** Blut klebt rot am Goldgeschmeide!  
Blut klebt rot an allen Kronen!

**Blaubart** Öffne schnell die vierte Türe.  
Es werd' helle, öffne, öffne ...

**Judith** (*Öffnet die vierte Türe*)

Ach! Blütenpracht! Ach! Lockender Duft!  
Birgt dein Felsen Wunderblumen?

**Blaubart** Meiner Feste Zaubergarten.

**Judith** Ach, Blütenpracht!  
Hohe, schlanke, weiße Lilien,  
schneeweiß prangende Rosen,  
roter Nelken lodernde Glut!  
Nimmer sah ich solchen Garten.

**Blaubart** Sieh, es neigen sich die Blumen.  
Sie erblühen, sie verwelken,  
leben lässt sie nur dein Anblick.

**Judith** Blut klebt an der Rosen Wurzel,  
deiner Lilien Kelche bluten!

**Blaubart** Dein Blick öffnet ihre Kelche,  
morgens läuten sie dir.

**Judith** Wer begoss dir deinen Garten?

**Blaubart** Judith, lieb mich, frage nimmer.  
Sieh, wie meine Burg sich lichtet.  
Öffne doch die fünfte Türe!

**Judith** *(reißt die fünfte Türe auf)*  
Ah!

**Blaubart** Sieh, so weit die Blicke reichen,  
alles, alles meine Lande.  
Nicht wahr, herrlich weite Lande?

**Judith** Schön und groß sind deine Lande.

**Blaubart** Lichte Wiesen, dunkle Wälder,  
langgestreckte Silberströme,  
in der Ferne blaue Berge.

**Judith** Schön und groß sind deine Lande.

**Blaubart** Dir gehört dies alles, Judith,  
dir der Morgen, dir der Abend,  
dir die Sonne, Mond und Sterne,  
hier sind sie dir Spielgefährten.

**Judith** Ach, der Wolke blutiger Schatten!  
Welche Wolken drohn am Himmel?

**Blaubart** Sieh, herrlich erstrahlt die Sonne  
durch die weiten, offenen Türen.  
Segen deinen Händen, Judith.  
Komm doch, komm doch, komm ans Herz mir!

**Judith** Zwei Türen sind noch verschlossen.

**Blaubart** Lass die Türen zugeschlossen.  
Lieder sollen fröhlich erklingen.  
Judith, komm und lass dich küssen.

**Judith** Öffne auch die letzten Türen!

**Blaubart** Judith, Judith, sieh mich warten.  
Komm doch, küss mich, Judith, küss mich!

**Judith** Öffne auch die letzten Türen!

**Blaubart** Wolltest du nicht, dass sich's lichte?  
Sieh, lichterleuchtet prangt mein Haus.

**Judith** Ich will nicht, dass auch nur eine  
deiner Türen mir verschlossen.

**Blaubart** Achte, achte meiner Feste,  
Achte, heller wird sie nimmer.

**Judith** Gält es leben, oder sterben,  
Herzog Blaubart.

**Blaubart** Judith! Judith!

**Judith** Öffne auch die letzten Türen,  
Herzog Blaubart, Herzog Blaubart!

**Blaubart** Judith! Judith! Fordere das nicht,  
fordere das nicht, Judith! Judith!

**Judith** Öffne, öffne!

**Blaubart** Noch einen Schlüssel geb ich dir.  
Judith, Judith, lass geschlossen!

**Judith** *(Sie tritt zur Türe und öffnet sie)*  
Weißes, stilles Wasser seh ich,  
Unbewegtes, weißes Wasser.  
Welch ein Wasser speist den Weiher?

**Blaubart** Tränen, Judith, Tränen, Tränen.

**Judith** Wie so stumm und reglos ruht er!

**Blaubart** Tränen, Judith, Tränen, Tränen.

**Judith** Reglos, farblos, lautlos, trostlos.

**Blaubart** Tränen, Judith, Tränen, Tränen.  
Komm doch, Judith, komm doch,  
Judith, sieh, ich warte.  
Komm doch, küss mich, Judith, küss mich.

Die letzte Tür öffne ich nicht,  
öffne ich nicht.

**Judith** Herzog Blaubart, nimm mich also.  
Liebst du mich denn, Herzog Blaubart?

**Blaubart** Du bist meines Lebens Helle!  
Küss mich, küss mich, Judith, frag' nicht.

**Judith** Sag' mir, Blaubart, sag' mir eines,  
wen hast du vor mir besessen?

**Blaubart** Du bist meines Schicksals Sonne,  
küß mich, küß mich, Judith, frag' nicht.

**Judith** Waren dir die andern Frauen  
lieber als ich? Schöner als ich?  
Sag' doch, sag' doch, Herzog Blaubart!

**Blaubart** Judith, lieb' mich, Judith, frag' nicht.

**Judith** Antwort gib mir, Herzog Blaubart!

**Blaubart** Judith, lieb' mich, Judith, frag' nicht.

**Judith** Öffne die siebente Türe!  
Öffne, öffne, Herzog Blaubart,  
was du birgst, glaub' ich zu wissen.  
Blut klebt an den Kriegsgeräten,  
Blut an deiner schönsten Krone,  
deiner Blumen Kelche bluten,  
blut'gen Schatten wirft die Wolke.  
Ach, ich weiß es, Herzog Blaubart,  
wessen Träne füllt den Weiher.  
Dort sind deine früheren Frauen,  
hingemordet, blutbesudelt.  
Ach, der Wahrheit böser Kunde.

**Blaubart** Judith!

**Judith** Wahr ist's, wahr ist's!  
Ich verlang die ganze Wahrheit.  
Öffne mir die letzte Türe!

**Blaubart** Nimm ... Nimm ... Auch den siebenten nimm.  
Öffne, Judith, schau sie, Judith.  
Dort sind meine früheren Frauen.

*(Judith öffnet die siebente Türe)*

Schau, die ich vor dir besessen,  
schau, die ich vor dir geliebt hab.  
Sie leben, leben, alle leben!

**Blaubart** Herrlich, herrlich, schönheitstrahlend,  
unvergessen, leben alle.  
Sie sammelten all meine Schätze.  
Meine Blumen pflegten sie mir,  
meine Macht vermehrten sie mir,  
ihrer ist hier alles, alles.

**Judith** Wie schön sie sind, wie reich sie sind,  
ach, wie arm bin ich dagegen.

**Blaubart** Morgens fand ich wohl die erste,  
rotbekrönt im Morgenschimmern.  
Ihr gehört nun aller Morgen,  
ihr sein kühler Rosenmantel,  
seine lichte Silberkrone,  
ihr gehört nun aller Morgen.

**Judith** Nie kann ich mich ihr vergleichen.

**Blaubart** Mittags fand ich dann die zweite,  
goldentflammt im Mittagsschweigen.  
Ihr gehört nun aller Mittag,  
ihr sein schwerer Feuermantel,  
seine gold'ne Sonnenkrone.  
Ihr gehört nun aller Mittag.

**Judith** Nie kann ich mich ihr vergleichen!

**Blaubart** Abends fand ich dann die dritte,  
mühsalmatt im Abendfrieden.  
Ihr gehört nun aller Abend,  
ihr sein dunkler Leidensmantel,  
ihr gehört nun aller Abend.

**Judith** Nie kann ich mich ihr vergleichen.

**Blaubart** Nachts fand ich die Vierte endlich.

**Judith** Herzog Blaubart, warte, warte!

**Blaubart** Unter nächtlich klaren Sternen.

**Judith** Schweige, schweige, noch bin ich hier!

**Blaubart** Ach, wie glänzte weiß dein Antlitz,  
ach, wie flog dein Haar im Nachtwind!

Alle Nacht ist dir zu eigen.

*(Er holt von der Schwelle der dritten Türe Krone, Mantel  
und Geschmeide. Hängt ihr den Mantel um die Schulter)*

Dein ihr samtener Sternenmantel ...

**Judith** Herzog Blaubart, lass es, lass es!

**Blaubart** *(Blaubart setzt ihr die Krone aufs Haupt)*

... ihre Diamantkrone ...

**Judith**

Nimm es, Herzog Blaubart, nimm es!

**Blaubart** *(Er legt ihr das Geschmeide um den Hals)*

... dein ist mein herrlichstes Kleinod.

**Judith** Nimm es, Herzog Blaubart, nimm es!

**Blaubart** Herrlich, herrlich, schönheitstrahlend,  
du warst meiner Frauen schönste,  
die allerschönste!

*(Sie schauen sich lange ins Auge. Judith, unter dem Mantel  
fast zusammenbrechend, ihr diamantengekröntes Haupt  
gesenkt, geht längs des silbernen Lichtstreifens den andern  
Frauen nach durch die siebente Türe. Diese schließt sich.)*

Nacht bleibt es nun ewig ...

ewig ... ewig ...

*(Es wird wieder völlige Finsternis,  
in welcher Blaubart verschwindet.)*

Deutsche Textfassung von Wilhelm Ziegler (1921)

Überarbeitet 1963 von Karl Heinz Füssl und Helmut Wagner

# Gürzenich-Orchester

Wir sind fest verwurzelt in Köln, aber offen für die Welt: Mit unseren 150 Musiker\*innen der internationalen Spitzenklasse zählen wir zu den führenden Orchestern Deutschlands.

Gegründet wurde das Gürzenich-Orchester 1827, seit 1888 sind wir das Orchester der Stadt Köln und begeistern in etwa 50 Konzerten pro Saison in der Kölner Philharmonie mehr als 100.000 Besucher. Außerdem treten wir als Orchester der Oper Köln in jeder Spielzeit bei etwa 160 Vorstellungen auf. Gürzenich-Kapellmeister und Generalmusikdirektor der Stadt Köln ist seit der Saison 2025/26 Andrés Orozco-Estrada.

Mit Stolz blicken wir auf unsere große Tradition zurück: Bedeutende Werke von Brahms, Strauss und Mahler erfuhren durch uns ihre Uraufführung. Dieses Erbe ist für uns Ansporn, Brücken zur Musik der Jetztzeit zu schlagen: Auch hier können wir auf eine umfangreiche Liste von Uraufführungen verweisen. Mit Auftritten in Einrichtungen für Senior\*innen, in Kindergärten sowie mit Schulkonzerten begeistern wir unterschiedlichste Zielgruppen für Musik. Initiativen wie das Kölner Bürgerorchester und der Kölner Bürgerchor laden zum aktiven Mitmachen ein. Natürlich sind wir auch im digitalen Raum als Kulturbotschafter Kölns mit unseren Livestreams GO Plus sowie mit Podcasts und Videos unterwegs.

# Vorschau

## Skandal

**So 05.07.26** 11 Uhr

**Mo 06.07.26** 20 Uhr

**Di 07.07.26** 20 Uhr

Kölner Philharmonie

**Johannes Brahms**

Violinkonzert D-Dur op.77

**Thomas Adès**

Ouverture to *The Tempest*

**Igor Strawinsky**

*Le sacre du printemps*

**María Dueñas** Violine

**Andrés Orozco-Estrada**

Dirigent

Tickets und weitere Infos:



## Summertime

**Festkonzert zur**

**Saisoneröffnung**

**Fr 11.09.26** 20 Uhr

**So 13.09.26** 11 Uhr

Kölner Philharmonie

**George Gershwin**

*Ein Amerikaner in Paris*

*A Concert of Songs*

Auszüge aus der Oper

*Porgy and Bess*

(arrangiert von

Robert Russell Bennett)

**Masabane Cecilia**

**Rangwanasha** Sopran

**Kevin Short** Bassbariton

**A Song For You**

**Kölner Bürgerchor**

**Andrés Orozco-Estrada**

Dirigent

Tickets und weitere Infos:



Das Gürzenich-  
Orchester Köln  
dankt den Kuratoren  
und Mitgliedern  
der Concert-  
Gesellschaft Köln  
für die großzügige  
Unterstützung.



## VORSTAND CONCERT- GESELLSCHAFT KÖLN

**Dr. Sebastian Hölscher**  
Vorstandsvorsitzender

## EHREN- KURATOREN

**Torsten Burmester**  
Oberbürgermeister  
der Stadt Köln

**Henriette Reker**  
Oberbürgermeisterin  
der Stadt Köln a. D.

**Jürgen Roters**  
Oberbürgermeister  
der Stadt Köln a. D.

**Dr. h. c. Fritz Schramma**  
Oberbürgermeister  
der Stadt Köln a. D.

## KURATOREN

**Bechtle GmbH  
IT-Systemhaus**  
Waldemar Zgrzebski

**RSM Ebner Stolz  
Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater  
Rechtsanwälte  
Partnerschaft mbB**  
Dr. Sebastian Hölscher

**Excelsior Hotel Ernst AG**  
Georg Plesser

**Erwin-Walter und  
Heidi Graebner**

**ifp Personalberatung &  
Managementdiagnostik**  
Christian Schüssler

**Kit und Dr. Klaus Piehler**

**Koelmesse GmbH**  
Gerald Böse

**Sybil und Prof. Kaspar  
Kraemer**

**Kreissparkasse Köln**  
Christian Brand

**Sparkasse KölnBonn**  
Ulrich Voigt

**Hedwig Neven DuMont**

**Privatbrauerei Gaffel  
Becker & Co. OHG**  
Heinrich Philipp Becker

**SPRACHKULTUR GmbH  
Privates Institut für  
Organisations- und  
Personalentwicklung**  
Jessica Andermahr  
Boris Jermer

**TÜV Rheinland, Berlin  
Brandenburg, Pfalz e. V.**  
Univ.-Prof. Dr.-Ing. E. h. Dr. h. c.  
Dieter Spath

**Volksbank Köln Bonn eG**  
Jürgen Neutgens

**Bruno Wenn und  
Ilse Bischof**

## FÖRDERER

August Hülnden GmbH & Co. KG

Executive Coaching  
Friedemann Derndinger

Freie Volksbühne Köln e. V.

Freytag & Petersen

Henze & Partner

ifp Will und Partner GmbH  
& Co. KG

Kreissparkasse Köln

m.i.r. media

Philharmonischer Chor e. V.

Richard-Wagner-Verband Köln

Sparkasse KölnBonn

Theatergemeinde Köln

Volksbank Köln Bonn eG

# Impressum

## Herausgeber

Gürzenich-Orchester Köln  
Bischofsgartenstraße 1  
50667 Köln  
Stefan Englert (Direktor)  
Natascha Müllauer  
(Verwaltungsdirektorin)

## Redaktion

Dr. Volker Sellmann

## Textnachweis

Alle Texte sind Originalbeiträge  
für dieses Heft.

## Druck

Brandt GmbH  
Druck & Verlag  
Rathausgasse 13  
53111 Bonn  
[www.druckerei-brandt.de](http://www.druckerei-brandt.de)

Wir bitten um Ihr Verständnis,  
dass Bild- und Tonaufnahmen  
aus urheberrechtlichen Grün-  
den nicht gestattet sind.



RI1

[www.blauerengel.de/uz195](http://www.blauerengel.de/uz195)



25

26



[guerzenich-orchester.de](http://guerzenich-orchester.de)